

TECHNISCHE INFORMATION

Verarbeitungshinweise Holzfußböden

Nachversiegeln von vollflächig verklebtem Fertigparkett

- ...ist aufgrund von verschiedenartiger Oberflächengüte und möglicher Haftungsprobleme nur bedingt zu empfehlen bzw. nur nach vorherigem Anlegen einer Probefläche durchführbar. Dazu Oberfläche anschleifen (ACHTUNG, nicht Durchschleifen, da sonst Farbtonunterschiede nach Oberflächenbehandlung), anschließend spachteln + rollen mit 2K-PU Wasserlack.

Nachversiegeln von schwimmend verlegtem Fertigparkett

- ...ist nicht zu empfehlen, Gefahr des partiellen Durchschleifens wegen Nachgiebigkeit des Parketts. Ansonsten: siehe oben.

Altböden, Massivparkett

- Vorhandene Lack/Ölschicht vollständig bis auf das Holz abschleifen!
- Fugen können mit Wachsresten (Altlasten) behaftet sein. Parkettböden mit wachselasteten Fugen nicht spachteln. Durch das Verteilen von Altwachs auf der gesamten Fläche ist keine optimale Haftung der neuen Oberflächenbehandlung möglich. Ebenso kann es zu Verlaufsproblemen, Trocknungsverzögerung oder sonstigen, sichtbaren Oberflächenstörungen kommen.
- Wurde in der Vergangenheit im Bereich des Holzfußbodens Silikon verarbeitet, z.B. als Fugendichtmasse, kann es ebenfalls zu Verlaufsproblemen oder Oberflächenstörungen kommen.
- Die Verklebung kann je nach verwendetem Klebstoff (Versprödung!) nicht mehr geeignet sein, den Belastungen durch Schleifen und Neuversiegeln standzuhalten. Hier kann es sinnvoll sein, Oberflächenbehandlungsmittel einzusetzen, die keinen oder wenig Quelldruck verursachen (Öl-Kunstharzlacke, Ölsysteme) bzw. nur eine Lackschicht (Wasserlack) pro Arbeitstag aufzubringen.

Renovieren/Aufarbeiten von Mehrschichtparkett

- Siehe vorstehende Hinweise zu Altböden, Massivparkett
- Belastbarkeit der Deckschicht kritisch prüfen! Belastungen durch Schleifen und Neuversiegeln können zu Decklamellenablösungen führen. Vorzugsweise Oberflächenbehandlungsmittel einsetzen, die keinen oder wenig Quelldruck verursachen (Öl-Kunstharzlacke, Ölsysteme) bzw. nur eine Lackschicht (Wasserlack) pro Arbeitstag aufbringen.

Renovieren/Aufarbeiten von Dielen auf Lagerhölzern und Schwingböden

- Zu renovierende Dielenböden auf Lagerhölzern und Schwingböden, meist genagelt oder geschraubt, sollen nicht ausgekitet werden, da aufgrund der Nachgiebigkeit der Dielen zueinander ein Ausbrechen des Fugenkittes erfolgt.
- Vorzugsweise Oberflächenbehandlungsmittel einsetzen, die eine sehr geringe Seitenverleimungstendenz (Öl-Kunstharzlacke, Ölsysteme) aufweisen. Sollte keine Seitenverleimungsgefahr bestehen, z.B. bei durchgehenden, deutlich ausgeprägten Fugen, kann auch mit Wasserlacken im Vollaufbau gearbeitet werden.

Holzpfaster

- Sollte zur Verzögerung der Feuchtaufnahme immer unmittelbar nach dem Schleifen oberflächenbehandelt werden.
- Holzpfaster GE nicht Auskiten, damit die Klötze frei arbeiten können, bei Holzpfaster WE je nach Einsatzbereich/Nutzung/Abmessungen auch sinnvoll.
- Beim Lackieren vorzugsweise Produkte mit geringem Wasserund Lösungsmittelanteil einsetzen, zu schnelles Versiegeln (mehrere Schichten an einem Tag) vermeiden.
- Ideal ist die Oberflächenbehandlung mit lösemittelfreien oder lösemittelarmen Ölen, da diese Produkte keinen oder nur minimalsten Quelldruck auf das Holzpfaster ausüben.
- Holzpfaster RE kann mit allen Lack- und Ölsystemen oberflächebehandelt werden.
- Holzpfaster WE kann ebenfalls mit allen Lack- und Ölsystemen oberflächenbehandelt werden, vorzugsweise sollten zur Vermeidung von Seitenverleimung und Quelldruck Ölkunstharzlacke oder Öle verwendet werden.
- Holzpfaster GE sollte immer offenporig oberflächenbehandelt werden, zur Auswahl stehen Öle, (Heiß)Wachse und Ölwachskombinationen.

Fußböden aus Tropen- bzw. Exotenhölzern

Aufgrund von ungewöhnlichen Holzmerkmalen z.B. resultierend aus Wuchsgebiet, Inhaltsstoffen im Erdreich oder spezifischen Wetterbedingungen kann es zu Oberflächenstörungen kommen.

Ungewöhnliche Holzmerkmale können u.a. sein:

- sehr hohe Dichte der Hölzer
- erhöhter Pigmentanteil
- erhöhtes Quell- und Schrumpfenverhalten
- giftige Substanzen (Inhaltsstoffe)
- erhöhter Anteil an Öl, Fettsäuren, Mineralstoffen (Salzen)
- Exotenholz vorzugsweise mit isolierenden Grundierungen oder Lacken z. B. STAUF Multi Primer oder PU-1K Robust vorbehandeln. Rücksprache mit der STAUF Anwendungstechnik halten und ggf. Probefläche oder Haftungsprobe durchführen.